Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 4 (1853)

Heft: 1

Rubrik: Chronik des Monats Dezember

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Winterblüthen aus dem Unterengadin.

Es blühen bisweilen auch zu ungewöhnlicher Zeit und an Orten, wo man es am wenigsten erwarten würde, im Verborgenen Blümchen, die das Herz erweitern und mit Hoffnung, mitten in der Erstarrung, erfüllen. Auf einem Spaziergange am lezten Tage des Jahres 1852, bei klarem Himmel und einer Temperatur von 22 Grad Reamur Wärme an der Sonne (5 im Schatten) fand man an Schnee leeren Stellen eine liebliche himmelblaue **Veronica**, nicht weit davon ein etwas zusammengeschrumpftes Stiefmütterchen — **Viola tricolor** — auch ein Löwenzahn — **leontodon taraxacum** — mehrere **Tussilago farfara**; Nesseln in der Blüthe und wilde Hollunderstauden schöne frische Knospen treibend. — Eine Blume anderer Art sproß auch bereits hier auf und bildet ohne Einfluß englischer Missionäre einen freiwilligen Mäßigkeitsverein. Trittst du Sonntags gegen Abend (denn an Werkttagen kommt es selten vor) in das hiesige Gasthaus, siehe da! unsere Bauern, sonst am edeln Veltliner sich labend, Bier, nach Art der Städter sich zu Herzen nehmen.

Endlich kam uns unerwarteter Weise dieser Tage noch eine Blume zu Gesicht — **Gazetta d'Jnngiadina** — (Schreiber dieses hätte „**La gazetta d'Engiadina**" geschrieben); sie tritt zu einer ungünstigen Zeit auf. Wir wünschen ihr den besten Fortgang! Möge sie in sich selbst sattsame Lebensnahrung haben und nicht gleich einer Blume in einem Wasserglase sein! Sie bietet gute Hausmannskost an, scheint es aber zu übersehen, daß, leider! der Magen der Engadiner etwas verwöhnt ist und auch exotische Pflanzen liebt.

Chronik des Monats Dezember.

Politisches Die graubündnerische Staatsrechnung über das Jahr 1851 ist zum ersten Mal gedruckt erschienen und zugleich ausführlicher als bisher. Die Einnahmen beliefen sich auf fl. 377349, die Ausgaben auf

fl. 349345, das Polizeiwesen kostete fl. 24529, das Kriminalwesen fl. 3432, die Zuchthausverwaltung fl. 8683, das Armenwesen fl. 4741, das Sanitätswesen fl. 3627, das Straßenwesen fl. 123833, das Militärwesen fl. 42137 das Erziehungswesen fl. 40259, das Forstwesen fl. 10689.

Die vorigen Sommer an mehrere deutsche Flüchtlinge eventuell ertheilten Kantonsbürgerrechte sind vom Bundesrath als ungültig erklärt, bis die Betreffenden die Entlassung aus ihrem Staatsverband beigebracht haben werden.

Die Bürgerschaft von Chur hatte das Recht der Bürgerannahme für 6 Monate dem Stadtrath abgetreten. Es sind so bis zu Ende des Termins Mitte Dezember im Ganzen 27, mitunter von den angesehensten hiesigen Einwohnern, als Bürger aufgenommen worden. Die Einkaufssumme für den Einzelnen belief sich auf Fr. 1000. Mit Söhnen zahlte er verhältnißmäßig mehr. Die höchste Summe belief sich unter den genannten Fällen auf Fr. 3300. Dem Stadtärar hat dieß 36600 Fr. eingetragen, welche zu ¼ dem Schul- und zu ¼ dem Armenfond zu gut kommen.

Kirchliches. Vom 13.—17. Dezember war der evangelische Kantonskirchenrath in Chur versammelt. Aus seinen Verhandlungen sind folgende Punkte von allgemeinem Interesse: Entwurf eines Gegenrechtsvertrags mit Baselland bezüglich Anstellung von Geistlichen des einen in dem andern Kanton, — Revision der Examinationsordnung, wobei man sich der Hoffnung hin gab, daß wohl in Bälde theils der Gymnasialkurs an der Kantonsschule, theils die Studienzeit der Theologen auf der Universität je um ein halbes Jahr verlängert werden möchten. — Anregung zu einem Gesez, durch welches das Interesse der Gemeinden besser gewahrt werden soll in Fällen wo Geistliche dieselben gesezwidrig verlassen, — Berathung über die Fragen: 1) ob und wieweit es thunlich sei die evangelischen Gemeinden zur Erzielung einer Presbyterialverfassung heranzubilden, 2) wodurch die Verhandlungen der Colloquien belebter und anregender gemacht werden könnten, — und endlich die Betheiligung der Geistlichen am Armenwesen.

Erziehungswesen Den 5. Dezember fand in Schiers eine Festlichkeit zur Einweihung des für die dortige Anstalt errichteten zweiten Gebäudes statt, welches seither nun auch bewohnt wird. Außer zwei Lehrzimmern, von denen das Eine ein sehr geräumiger Saal ist, und einigen Räumlichkeiten für die Oekonomie hat das neue in sehr gefälliger Form aufgerichtete Gebäude noch zwei große Schlafsäle für etwa 42 Zöglinge. Durch diesen Zuwachs an Raum wird die Anstalt sich nun freier und leichter bewegen können, als es vorhin der Fall war. Auch hat der Vorstand beschlossen der mit dem Schullehrerseminar verbundenen Rettungsanstalt durch Aufnahme noch einiger Kinder eine etwas größere Ausdehnung zu geben. Aus der beim Anlasse der Einweihungsfeier gegebenen Uebersicht ergibt sich, daß

das Schullehrerseminar seit seiner Gründung im Jahr 1837 im Ganzen 502 Zöglinge aufgenommen hat, welche aber bei Weitem nicht alle Schullehrer geworden sind. Die Rettungsanstalt, welche erst im Herbst 1839 durch die Aufnahme von zwei Kindern ins Leben trat, hat etwas mehr als dreißig Kindern Erziehung und Pflege gegeben. Da die für den Neubau abgesezten Aktien und eingegangenen Gaben laut einer gedruckten vorläufigen Rechenschaft die Summe von Frk. 10784 65 Rp. erreichen, der Bau aber 15000 Frk. kostet, so hat das Comite einen Aufruf an die Freunde und Wohlthäter der Anstalt erlassen, mit der Bitte um neue Aktienzeichnungen oder Gaben, welche nicht ohne erfreulichen Erfolg geblieben ist.

Armenwesen. Für den Verein zum Besten entlassener Sträflinge sind aus der Stadt Chur 472 Franken eingegangen, aus Disentis Frk. 70. 88 Rp., aus Misox Fr. 48, aus Filisur Fr. 11, von Wiesen Fr. 6. 72 Rp., Tamins Fr. 5. 25 Rp., Felsberg Fr. 1, aus Untervatz jedoch vor der durch die Kantonalarmenkommission angeregten Beiträgesammlung Fr. 4. 20 Rp. Ein Bündner im Ausland gab Fr. 200 und schon vor längerer Zeit hatte das Colloquium Chur Frk. 34 zur Unterstützung des Vereinszweckes in die Kantonalsparkasse gelegt. So sind bisher Franken 850 eingekommen. Würden auch die übrigen Landestheile wie Herrschaft, Prättigäu, Davos, Engadin und Bergell, Rheinwald, Schams und Domleschg, wo überall der wohlhabenden Leute manche sind, ihre Beiträge einsenden, so würde der Verein vielleicht nicht so bald wieder im Falle sein müssen, die Wohlthätigkeit des Publikums in Anspruch zu nehmen. Nachträglich sind auch von Brusio Frk. 10 eingekommen.

Gerichtliches. Das Kantonskriminalgericht hat am 6. dies die Elisabeth Schuhmacher aus dem Elaß, Comödiantin und Geistesbeschwörerin wegen des in Maienfeld am 21. Oktober verübten Diebstahls von Frk. 3060 an baar, ferner Fingerringen, Ohrringen und silbernen Löffeln, welche Baarschaft und Gegenstände bis auf Frk. 200 noch vorgefunden wurden, zu 5 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Das Kreisgericht Chur hat im Jahr 1852 40 sogenannte Partensitzungen (in Civil- und Injurienstreitigkeiten und 34 Exofficiositzungen, in Strafsachen) gehalten. Der Gerichtsausschuß dagegen ist nur 6 Mal, das Gantgericht 22 Mal gesessen, beide aber oft zur Erledigung mehrere Fälle. Das Kreisamt führte 75 Untersuchungen.

Verkehrs- und Straßenwesen. Der Plan zur Erstellung der Südostbahn hat sich dahin erweitert, daß die Linie Sargans-Wallenstadt längs dem Wallensee und weiter bis Rapperschwyl fortgeführt werden sollte. Es hat daher in der lezten Zeit auch Glarus sich an den Verhandlungen des Südostbahn-Comites betheiligt. Ein zwischen Abgeordneten von St. Gallen und Graubünden berathener Eisenbahnvertrags-Entwurf harrt noch der Ge-

nehmigung Seitens der obersten Landesbehörde. Englische und französische Häuser zeigen sich zu bedeutender Aktienübernahme bereit.

Karl Völker in Heerbrugg, Mitglied des Gründungs-Comites der Rorschach-Churer-Bahn, ein auch in unsern Bergen wohlbekannter angesehener Mann hat „Ein Wort an die Bürger der Kantone St. Gallen und Graubünden" gerichtet, worin er ihnendie Nothwendigkeit und die Wohlthat der Südostbahn nahe legt, allfällige Bedenken dagegen zu beseitigen suchte und zur möglichst großen Actienbetheiligung aufmuntert.

Am 5. Dezember sind die Telegraphen in der ganzen Schweiz der allgemeinen Benutzung übergeben worden. Die Depesche bis 20 Worte kostet 1, die Depesche bis 50 Worte 2 und die Depesche bis 100 Worte 3 Frk.

Forstwesen. Am 18. hielten die bündnerischen Förster eine Versammlung in Chur, in welcher sie beschlossen den Großen Rath um Erhöhung ihrer Besoldungen anzugehen.

Handel und Industrie. In Chur ist der dießjährlige Landwein zu Franken 52 der Zuber von 80 Maaß obrigkeitlich gesteuert worden.

Die namentlich in Folge der Traubenkrankheit im Veltlin, so außerordentlich hohen Weinpreise haben zu argen Verfälschungen Anlaß gegeben. Es sind daher sowol Seitens der Stadt Chur als Seitens der Regierung Vorkehrungen getroffen worden, wodurch der Weinverkauf überwacht, jede Verfälschung bestraft und das Publikum vor Betrug geschüzt werden soll.

Die Regierung hat mit der Gemeinde Schuls bezüglich der dortigen Salzquelle einen Vertrag abgeschlossen, wonach der Kanton dieselbe mit einem Stück Boden und Wald für den jährlichen Zins von Franken 1300 auf 80 Jahre in Pacht erhält.

Der dießjährige Andreasmarkt in Chur ist sowol von Käufern als Verkäufern sehr stark besucht gewesen. Die Zahl der Buden haben sich in den lezten Jahren bedeutend vermehrt.

Kunst und geselliges Leben. Den 9. Dezember hielt in Chur vor einem zahlreichen gemischten Publikum Herr Professor Geers eine Vorlesung über Göthes Faust und Herr Dr. Mäurer am 23. über Adel, Klerus und bürgerliche Gesellschaft.

Im Gebiete der Musik herrscht diesen Winter wieder reges Leben. Mehrere Männersingvereine, ein gemischter Chor, die Orchestergesellschaft, eine Blechmusik und eine türkische Musik halten ihre regelmäßigen Uebungen.

Bevölkerung. In der Stadt Chur (ohne Hof) wurden im Jahr 1852 geboren 144 Kinder, konfirmirt 119 Söhne und Töchter, getraut 33 Ehepaare, gestorben sind 103 Personen.

Naturerscheinungen Die Witterung außerordentlich mild, meist heiter mit mehr oder weniger Föhn. Daher traf man bis zu Ende des Monats in Gärten und Feldern noch Blumen mancher Art, wie Rosen, Astern, Aurikeln, Levkoien, Reseda, Primeln, Maßlieb, Ranunkeln, Veilchen u. s. w. Schnee fiel in Chur den ganzen Monat nur an einem Tag; doch blieb er nicht haften. — Im Oberengadin waren vom 9. Dezember an die Straßen nur noch für Schlitten fahrbar.

Aehnliche Witterungsnachrichten liefen aus Deutschland und Frankreich ein.

Temperatur nach Celsius.

Dezember 1852.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur. 1996' ü. M.	+ 5, 3°	+ 12° am 15	+ 0, 8° am 25	6, 5° am 31
Malix 3734' ü. M	+ 4, 3°	+ 10 am 6	— 1° am 19	5° am 23.
Bevers. 5703' ü. M.	— 5, 1°	+ 4° am 2.	—18, 1° am 19	13, 7° am 12

Die verehrl. Leser des Monatsblattes sind ersucht, auf diesen Jahrgang bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Offizin möglichst bald zu abonniren.

Die Offizin von Fr. Wassali.

Buchdruckerei von Friedrich Wassali.